

– N. d. N. der junge Feuchtwang; Heinis Freund;– netter Junge.–  
21/7 S.– Poln. Kirche; auf der Gallerie; Scholz spielte Orgel, Olga sang,  
ein junger Mann spielte Violine (zur Messe-Begleitung). O.s Stimme  
klang sehr schön und füllte den Raum. Ich hörte auch von unten zu.–

Dann mit O. Moderne Gallerie.

Mit O. bei Mimi, die von Gutenstein zurück (bei Z.s wohnend),  
anfangs seltsam verlegen.

Nm. begann ich meine Briefe an Jean. (mit starkem Mißvergnügen)  
durchzufliegen.–

Notizen zum Weiher.

Z. N. Leo und Gustav. Über die Pogromrede des Pater Abel. Mein  
Briefvorschlag. Erinnerungen Leos an antisemitische Lausbüberein aus  
seiner Studentenzeit, und ähnliches. Gustav war etwas enervant durch  
seine Versuche „gerecht“ zu sein.– O. sang Aida; von Leo sehr schlecht  
begleitet.– Daß ich heute in der Kirche war für ihren Gesang, nahm sie  
mit übertriebenem Dank auf.

22/7 Dict.: „Sohn“.– Nm. Briefe an Jean. weitergelesen.– Am Weiher.–

Z. N. Hajek.– Gespräch über freien Willen.

23/7 Vm. Donau Dampfschiffahrts Ges.; Erkundigungen wegen Reise.–  
Begegnet Praesident Landesberger, er kam vom Finanz Minister.  
Schlimme Voraussagen; Staatsbankerott.– Auch in der Boden Credit  
Anstalt, wo ich Geld holte (Cassir Neumann) sieht man das böseste  
voraus.– Bei Julius'.– Über die Pogromrede Abel, was zu thun. Die  
unseligen Zustände. Die Czechoslowaken.– Karl fährt heute nach Lem-  
berg.– Begegnete auch dem Rechnungsath und Dichter Schöppl, den  
ich Jahre lang nicht gesehn, er sah aus wie ein Schmierenschauspieler.–

Nm. Briefe an Jean. zu Ende.

Mit Heini Rasumofsky Qu. Nr. 2.–

Begann neulich Buckle (Civilisation in England) zu lesen; Briefe von  
Chamisso.

Abends ordnete O. alte Hefte;– Tagebuchblätter 1900 aus Rei-  
chenau, u. a.– Aller Anfang ist schön.–

24/7 Dict. „Sohn“.–

Nm. Briefwechsel O. W. und ich – bis Mitte 89.

Zu Dr. Szeps; in Sachen der Abel-Hetzrede.– Er will mit Burian und  
Hunyady sprechen und so die Sache vor den Kaiser bringen.–

– Dazu kam Siegf. Geyer aus der Redaction herauf;– über Andrian  
(der zum Gen. Intend. ernannt ist);– Burgtheaterzukunftsfragen.

– Z. N. das junge Ehepaar, Vicki und Mimi.–

25/7 Vm. bei Popper, der große Schmerzen leidet. Seine Wirtschafterin